

3. Mai 2021

Fairness-Prozess: Österreichische Bundestheater und IG Freie Theaterarbeit verstärken Zusammenarbeit

Staatssekretärin Mayer erfreut über verbesserte Kommunikation zwischen großen Institutionen und Gast-Künstlerinnen und -künstlern.

Die Österreichischen Bundestheater und die Freie Theaterszene verstärken und institutionalisieren in Zukunft ihre Zusammenarbeit. Zwischen der Bundestheater-Holding und der IG Freie Theaterarbeit wird es in Zukunft eine wesentlich bessere und vor allem regelmäßige Abstimmung geben, die auch Teil der Berichterstattung an den Bund wird. Die Neuerung ist aus den Gesprächen rund um den Fairness-Prozess entstanden, der im Herbst 2020 von Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer angestoßen wurde. Durch die Covid-Krise wurde unter anderem sichtbar, dass es an den großen Theater- und Opernhäusern oft keine geregelten Schnittstellen für die Anliegen von Gast-Künstlerinnen und Gastkünstlern gibt. Die Bundestheater tragen diesem Umstand nun Rechnung.

Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer: „Eine inspirierende und produktive Zusammenarbeit zwischen der freien Szene und den großen Institutionen im darstellenden Bereich ist mir ein wichtiges Anliegen. Denn diese beiden Bereiche existieren nicht unabhängig voneinander, sondern sind in sich verzahnt. Die Herausforderungen der Pandemie haben gute Kooperation und Kommunikation zwischen Akteurinnen und Akteuren im Kulturbetrieb noch wichtiger gemacht. Deshalb freue ich mich, dass es künftig mehr und direktere Kontakte zwischen den Bundestheatern und der freien Theaterszene geben wird – ich hoffe zum beiderseitigen Vorteil.“

Christian Kircher, Geschäftsführer Bundestheater-Holding: „Ein faires Arbeitsklima ist für mich ein Selbstverständnis und die Festigung und der Ausbau einer Compliance-Kultur im gesamten Bundestheaterkonzern ein wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang begrüße ich die Vereinbarung mit der IG Freie Theaterarbeit zu einem regelmäßigen Austausch zwischen den Bundestheatern und der Interessengemeinschaft und der Schaffung von Schnittstellen für die freien Künstlerinnen und Künstler.“

Ulrike Kuner, Geschäftsführerin IG Freie Theaterarbeit: „Wir freuen uns sehr, mittels des nun begonnenen ständigen Austauschs die Arbeitsbedingungen der freischaffenden Künstlerinnen und Künstler an den Bundestheatern kontinuierlich zu reflektieren und für beide Seiten zu verbessern. Ein großer Dank an die Bundestheater-Holding, diesen strukturellen Schritt gemeinsam zu gehen und sich damit diesem wichtigen Anliegen der Künstlerinnen und Künstler konstruktiv anzunehmen.“